

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1480/2017
Amt/Aktenzeichen 61/2 60 00 80 3	Datum 24.10.2017	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 07.11.2017			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Bau- und Sanierungsausschuss	Vorberatung	16.11.2017	Ö
Stadtrat	Entscheidung	29.11.2017	Ö

Betreff: Planungs- und Gestaltungsbeirat Mainz hier: Turnusgemäße Neubesetzung des Beirats ab 2018
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 25.10.2017 gez. Marianne Grosse Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der **Stadtvorstand** / der **Bau- und Sanierungsausschuss** empfiehlt / der **Stadtrat** beschließt die vorgeschlagene Vorgehensweise zur zweiten turnusmäßigen Neubesetzung des Planungs- und Gestaltungsbeirats.

1. Sachverhalt

Mit Beschluss des Stadtrats in der Sitzung am 05.05.2010 wurde die Grundsatzentscheidung getroffen, einen neuen Planungs- und Gestaltungsbeirat (PGB) in der Landeshauptstadt Mainz zu formieren. Dem Beschluss lagen die Rahmenbedingungen des neuen Beirates, u.a. die Regelung der Amtszeit der einzelnen Mitglieder, zugrunde.

Nach der Geschäftsordnung des Beirates dürfen die Mitglieder für maximal 2 Wahlperioden aktiv tätig sein. Die zweite Wahlperiode endet mit Ablauf des Jahres 2017. Aus diesem Grund sind zum Jahr 2018 drei Mitglieder (aus der ersten Besetzung) des Beirates gegen neue Mitglieder auszutauschen. Herr Prof. Fingerhuth (bisheriger Vorsitzender), Frau Prof. Molter und Herr Prof. Neppi beenden ihre Mitgliedschaft im Beirat mit Ablauf des Jahres.

Das Stadtplanungsamt / Dezernat VI hat sich intensiv mit den Standesorganisationen (Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Deutscher Werkbund RLP, BDA und AIV) sowie dem Planungs- und Gestaltungsbeirat abgestimmt und im Konsens drei neue Beiratsmitglieder für die Kompetenzen Architektur bzw. Stadtplanung ausgewählt.

Neue Mitglieder

Aus der abgestimmten Liste möglicher Nachfolger/Innen wurden folgende Personen ausgewählt, die ihre Unterstützung im Beirat bereits bestätigt haben.

Frau Prof. Christa Reicher leitet als studierte Architektin seit der Gründung im Jahr 1993 das Büro „rha reicher haase assoziierte GmbH“ mit Standorten zurzeit in Aachen, Dortmund und Vianen/Luxemburg. Seit 2002 ist sie Leiterin des Fachgebiet „Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung“ an der Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung. Frau Prof. Reicher besitzt zahlreiche internationale Mitgliedschaften, ist aktiv in weiteren Beiräten vertreten und international für Preisgerichte und Vorträge gefragt. Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in den Bereichen Städtebau, Architektur und Verfahrensmanagement.

Herr Prof. Thomas J. Meurer leitet seit 1993 das Unternehmen MEURER Architekten GbR in Frankfurt am Main. Er studierte Architektur an der RWTH Aachen und lehrt an der Hochschule Giessen-Friedberg im Fachgebiet „Entwerfen und Gebäudekunde“, Fachbereich Bauwesen, Studiengang Architektur. Allgemein ist er als Preisrichter tätig sowie als beratendes Mitglied sowohl in der "Großen Platzkommission" in Trier als auch bei der "Innenstadtkonferenz Frankfurt am Main". Als Beispiel gebauter Architektur ist das Stadthaus in Frankfurt nennen. Der Baustart für den „Tower One“ am Europaviertel erfolgte im Sommer 2017 nach erfolgreichem Wettbewerb.

Herr Reiner Nagel ist seit Mai 2013 Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur in Potsdam. Nach dem Studium der Architektur in Hannover arbeitete Herr Nagel ab 1986 auf Bezirks- und Senatsebene für die Stadt Hamburg, zuletzt ab 1998 in der Geschäftsleitung der [HafenCity Hamburg GmbH](#). 2005 wechselte er als Abteilungsleiter für die Bereiche Stadtentwicklung, Stadt- und Freiraumplanung in die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Hier verantwortete er mehrere Stadtentwicklungspläne und Projekte, etwa die Entwicklung der [Europacity](#) am Berliner Hauptbahnhof, die Nachnutzung des [Flughafens Tegel](#) sowie die Erarbeitung des aktuellen Stadtentwicklungskonzeptes Berlin 2030.

Mit der Berufung durch Frau Prof. Reicher, Herr Prof. Meurer und Herr Nagel können drei renommierte Fachleute für die Mitarbeit im PGB gewonnen werden, die die hervorragende Mitarbeit von Herrn Prof. Fingerhuth, Frau Prof. Molter und Herrn Prof. Neppl in der bisherigen Qualität weiterführen werden.

2. Alternativen

keine

3. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

keine